

Inhaltsverzeichnis

Statt eines Vorwortes	9
I. Einleitung	11
II. »Es gilt nur, alles zu verlieren oder alles zu gewinnen.« Vom Ruf nach dem »totalen Krieg« bis zum Luftangriff auf Leipzig (Januar bis November 1943)	21
1. »Totaler Einsatz erzwingt den Sieg.«	21
2. »Gibst Du mir, gebe ich Dir.«	31
3. »Ja, liebes Kind, das Leben ist nicht immer zuckersüß.«	34
4. »Aber wir Frauen werden den Krieg nun auch nicht gewinnen.«	37
5. »Erbarmen kann es da keines geben.«	42
6. »Schöne Welt! Böse Menschen!«	46
7. »Für unser beider Ziel, das uns bringen soll: Wiedersehen und Befreiung.«	52
8. »Du passt nicht in die ›Volksgemeinschaft‹.«	57
9. »Die Angst war unbeschreiblich, sie hat uns fast verrückt gemacht.«	61
III. »Und so steht das Luftschutzgepäck immer griffbereit.« Von der Bombardierung Leipzigs bis zum Attentat auf Hitler (Dezember 1943 bis Juli 1944)	69
1. Die Partei half »tatkräftig mit, oft war sie aber auch nur mit dem Mund voran«.	69
2. »Uns geht es scheinbar wie dem Führer, auch für uns bedeutet das Jahr 1943 ein Unglücksjahr.«	77

3.	»Alle, alle glauben daran, dass das kommende Jahr den Frieden bringen ›muss!«	83
4.	»Wer heute noch zu faul zum Arbeiten ist, der wird den festen Zugriff des Gauleiters spüren.«	85
5.	»Die Schutzkeller für Fremde auf der anderen Seite hinter der Straße sind auch zerstört.«	91
6.	»Totale Umsetzung« und »totale Stilllegung«	95
7.	»Wir hatten jetzt jeden Tag Alarm.«	97
8.	»... so ein schönes Leben habe ich jetzt!!«	101
9.	»Mitkommen!«	106
10.	»Man muss sehen, wo man bleibt.«	108
11.	»Ein besonderer Fall gibt mir Veranlassung ...«	111
IV.	»Der Anschlag ist ja wohl das Schlimmste, was noch kommen konnte.«	
	Nach dem Attentat auf Hitler (Juli bis Dezember 1944)	117
1.	»Allenthalben größte und schmerzlichste Aufregung.«	117
2.	»Ja, es kommt nicht besser, nur immer schlimmer, ...«	120
3.	»Zeit der Bewährung?«	125
4.	»Denkzettel« und ihre Konsequenzen	129
5.	»Freuen hilft den Krieg gewinnen?«	132
6.	»Die Groteske erweist sich als Berechnung.«	137
7.	»Alle heben die Hand zum Schwur.«	143
8.	»Alle schönen Ideale sind zerschlagen.«	147
V.	»Noch an unseren Endsieg zu glauben, kostet viel Mühe.«	
	Die Luftangriffe und der Einmarsch der Alliierten (Januar bis Mitte Mai 1945)	153
1.	»Das Bild des Krieges hat sich in den letzten Tagen geändert.«	153
2.	»Lieber Vati, wir leben, kommst du bald?«	160
3.	»Seit den Angriffen auf Dresden ist bei uns sehr viel anders geworden.«	164
4.	»An Adolfs ›Volksgemeinschaft‹ lässt sich mit Fug und Recht zweifeln!«	168
5.	»Sie erschießen jede Frau, die nicht mehr weitergehen kann.«	173
6.	»Besonders die Wehrmacht müsste sich schämen.«	177
7.	»Die deutschen Soldaten sind abgerückt, haben uns im Stich gelassen.«	185

VI. »Befreit und trotzdem voller Angst.« Sowjetische und US-amerikanische Besatzung (Mitte April bis Juli 1945)	195
1. »Es ist alles verloren.«	195
2. »Erneuerung unseres Volksdenkens«	196
3. »... damit wir uns über Wasser halten.«	200
4. »Reibungen mit der Militärregierung vermeiden«	208
5. »Ansteher vom Dienst«	211
6. »Schwerer Abschied«	214
7. »Unvorbereitet und kraftlos wurden wir von der Freiheit überrascht.«	219
8. »Seit dem gestrigen Sonntag sind wir vom Russen besetzt!«	224
9. Ausblick	227
VII. Resümee	239
VIII. Anhang	251
Abkürzungsverzeichnis	253
Quellen- und Literaturverzeichnis	255